

Editorial

1727 Das Präventionsgesetz – eine Lesehilfe

Barbara Weil

1727 Pandemische und saisonale Influenza

Prävention

1729 Gesundheitscoaching – ein Programm für Gesundheitsförderung und Prävention in der Hausarztpraxis

Ueli Grüninger, Ruedi Hösli, Stefan Neuner, Margareta Schmid



Das Projekt «Gesundheitscoaching» des Kollegiums für Hausarztmedizin KHM soll einer effizienten Prävention und Gesundheitsförderung im Rahmen der hausärztlichen Sprechstunde Vorschub leisten.

DDQ

1733 Ärzteschaft in der Schweiz und deren Aus- und Weiterbildung

Esther Kraft, Martina Hersperger

Die Autorinnen geben einen Überblick über die Aus- und Weiterbildung der Ärztinnen und Ärzte in der Schweiz und haben interessante «Facts und Figures» zum Thema zusammengestellt.

Gesellschaften und Organisationen

1736 Die Vereinigung der Kantonsärzte und Kantonsärztinnen der Schweiz (VKS)

Annalis Marty-Nussbaumer

Die VKS besteht aus einer kleinen Gruppe von sehr engagierten ärztlichen Akteuren, die sich auf kantonaler Ebene mit allen die öffentliche Gesundheit betreffenden Fragestellungen befasst.

1737 Personalien

Allianz «Schutz vor Passivrauchen»

1738 Unterschreiben Sie jetzt für den Schutz vor Passivrauchen!

Werner Karrer

Das im Herbst 2008 verabschiedete Bundesgesetz schützt die Bevölkerung ungenügend vor dem Passivrauchen. Über 45 Organisationen haben deshalb am 25. Mai 2009 die Volksinitiative «Schutz vor Passivrauchen» lanciert.

Weitere Organisationen und Institutionen

STIZ

1740 Vergiftungen in der Schweiz – zum Jahresbericht 2008 des Schweizerischen Toxikologischen Informationszentrums

Hugo Kupferschmidt

Das Tox-Zentrum führte 2008 33366 Beratungen durch. Dabei handelte es sich in über 83% um Anfragen zu Giftexpositionen, die übrigen Anfragen waren prophylaktischer oder theoretischer Natur.

Leserbriefe / Mitteilungen

1744 Briefe an die SÄZ

1747 Mitteilungen

FMH Services



1748 Seminare / Séminaires 2009

FMH Services

1754 Praxis erprobt

FMH Consulting Services

1755 Prévoyance liée – Pilier 3a

FMH Insurance Services

1756 Zahlungseingang pünktlich

FMH Factoring Services

1757 Stellen und Praxen

Tribüne

Standpunkt

1764 Neue Hürden für den therapeutischen Fortschritt

Thomas Cueni

1766 Plädoyer gegen ein gigantisches Innovationshindernis

Hans Groth

Die Autoren – T. Cueni ist Generalsekretär der Interpharma, H. Groth Mitglied der Geschäftsleitung von Pfizer Schweiz – äussern sich aus der Perspektive der pharmazeutischen Industrie zum Artikel «Kosteneinsparungen dank Änderung der Preisgestaltung von Originalpräparaten» von A. Keusch in der SÄZ Nr. 37/2009.

1767 Houston, we have a problem ... lapsus révélateur!

Ariane Treu, Georges Gabris, Maurice Hurni, Nick Miller, Lito Panayotopoulos, Alain Porchet

Eine Stellungnahme zu den Überlegungen, die Zentralvorstandsmitglied Daniel Herren unter dem Titel «Houston, we have a problem ...» im Editorial der SÄZ Nr. 37/2009 zur Gesundheitspolitik im Allgemeinen und zur Qualitätsdiskussion im Speziellen gemacht hat.

1768 Global Medicine als Chance für die Schweiz?

Gieri Cathomas, Rainer Arendt

Auch die Medizin ist mittlerweile globalisiert – immer mehr Patienten aus dem Mittleren Osten und dem ehemaligen Ostblock suchen ärztlichen Rat in der Schweiz. Die Autoren sehen dies als Chance für unser Gesundheitswesen.

1771 Spectrum

Horizonte

Reportage

1772 Hier mangelt es an allen Ecken und Enden

Daniel Lüthi

Ein Bericht aus dem «Hospital de la Mujer», dem Universitäts-Frauenhospital in La Paz, Bolivien, das auch dank der Unterstützung durch die «Damas Suizas», freiwillige Schweizer Helferinnen, funktioniert.

Interview

1774 «Ja, es ist himmeltraurig»

Daniel Lüthi

Ein Gespräch mit Roswitha Grisi-Huber aus Sankt Gallen, die mit ihrer Familie seit rund 25 Jahren in La Paz, der faktischen Hauptstadt Boliviens, lebt und medizinische Hilfe für bedürftige Patientinnen organisiert.

Buchbesprechung

1775 Die Problemzone

Erhard Taverna

Zu guter Letzt

1776 Soziokulturelle Gesundheitsdeterminanten gehen uns alle an!

Hans Stalder

Je weiter die Schere des sozioökonomischen und/oder des Bildungsniveaus auseinanderklafft, desto grösser wird der Unterschied zwischen dem Gesundheitszustand von Arm und Reich. Eine wirksame Gesundheitsförderung muss deshalb sektorübergreifend ansetzen.

